

ECC, Runde 5: Solide Vorstellung

(Jonathan Carlstedt)

In die fünfte Runde gegen die „weißen Rosen“ aus England gingen wir mit ca 100 Elopunkt im Schnitt mehr als leichter Favorit in die Begegnung. Aber nachdem wir gegen die beiden russischen Top-Mannschaften „bergauf“ spielen mussten, ist es eine Umstellung, nun wieder der Favorit zu sein. Man muss wieder selber was tun und kann nicht warten, dass der Gegner Gewinnversuche startet. Außerdem hatte zum Beispiel Jonas mit Schwarz einen Gegner, der fast die gleiche Elo hatte wie er. Es war also Obacht angesagt.



Vor der Runde wird erst mal noch für gute Stimmung gesorgt.

Diesmal hatte ich wieder mehr Zeit, unsere Jungs zu begutachten, wie auch Julian, der aussetzte uns anfeuern wollte. Ich hatte freie Zeit, denn mein Gegner spielte mit Weiß eine Variante im Reti, die ich mit Schwarz schon für diverse Leute vorbereitet habe und die ein Bauernopfer beinhaltet. Mein Gegner hatte also erst mal zu knabbern.

Rasmus' Stellung gegen GM Wells gefiel mir sehr gut, er hatte sich früh das Läuferpaar gesichert und außer einer ein wenig geschlossenen Stellung keine Zugeständnisse machen müssen. Jonas und ich konnten uns das Lächeln kaum verkneifen, denn es kam genau die Variante im „Jonnychangelsk“, wie Jonas die Variante einst taufte, aufs Brett, die er während der ganzen Reise mir als kritisch vorgebetet hatte. Die Variante hatte ich mir dann angeschaut und Jonas meine Ideen erzählt, zu mehr waren wieder leider nicht gekommen. „Ach, das wird er heute schon nicht spielen.“ Zumindest spielte Jonas' Gegner um Zug 15 herum nicht den Zug, den ich für den stärksten hielt.

Mit Dmitrijs Eröffnungsbehandlung war ich nicht so zufrieden, zwar stand er nicht schlechter, aber seine Aussage nach der Partie „ja b6, der ist gut und den kannte ich nicht“ bestätigt im Nachhinein meine Einschätzung.

Ich war an Brett 4 immer noch im Buch und mein Gegner offensichtlich nicht.

Lars' Stellung nach der Eröffnung mit den weißen Steinen gefiel mir sehr gut, er hatte das aktivere Spiel bei vollem Brett.

Bardhyl an 8 stand etwas unter Druck, er konnte zwar die Damen tauschen, musste aber noch mit den aktiveren Figuren seines Gegners kämpfen.

Jonas war der Erste, der die Punkteteilung eingehen musste. Denn beide Seiten sahen kein Weiterkommen mehr. Anschließend konnte ich meine Partie gewinnen, nachdem mein Gegner eine Figur für drei Bauern hatte geben müssen, um nicht sofort überrollt zu werden. Bardhyls gelang es, in ein besseres Endspiel zu entweichen, das aber mit einer Punkteteilung endete.

Dann gab es beinahe tumultartige Szenen an Lars' Brett, die Details lasse ich weg, am Ende stand auf jeden Fall die Entscheidung des Schiedsrichters, dass es tatsächlich eine dreifache Stellungswiederholung war und damit das Remis in schlechterer Stellung für Lars unterschriftsreif war.

Auch bei Dmitrij stand bald das Unentschieden, da seine Versuche weiter zu spielen auch nach hinten hätten losgehen können.

Damit war es beim Stand von 3:2 für uns an Rasmus, den Sieg einzufahren. Das tat er und holte sogar einen vollen Punkt zum 4:2.



Morgen geht es gegen die Mannschaft meines guten Freundes und ehemaligen HSK-Mitglieds Alexei Shirov, der für Zürich an 1 gemeldet ist, bisher mit seinem Spiel alles andere als zufrieden war. Morgen am Brett werden, egal ob Zürich mit oder ohne Alexei spielt, keine Geschenke gemacht.

Christian schrieb in seiner News „Jonny, red die Jungs stark!“ Ich bin sehr froh, dass ich das nicht muss, denn die Jungs sind stark, egal wie viel ich rede. :-). Die Stimmung ist gut und morgen werden wir alles versuchen, die Schweizer Jungs zu ärgern.